

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 30. September 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 29. September, nachm. 5.30 Uhr.
Großes Hauptquartier, 29. September. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die feindlichen Durchbruchversuche wurden auf den bisherigen Angriffsabschnitten mit Erbitterung fortgesetzt. Ein Gegenangriff nach einem abermals gescheiterten Gasangriff führte zum Wiedergewinn eines Teiles des nördlich Loos von uns aufgegebenen Geländes. Festliche englische Angriffe aus der Gegend Loos brachen unter starken Verlusten zusammen. Wiederholte erbitterte französische Angriffe in der Gegend Souchez-Neuville wurden teilweise durch heftige Gegenangriffe zurückgewiesen. Auch in der Champagne blieben alle feindlichen Durchbruchversuche erfolglos; ihr einziges Ergebnis war, daß der Feind nordwestlich Sonain in einer Strecke von 100 Metern noch nicht wieder aus unsern Gräben vertrieben werden konnte. An dem unbeugsamen Widerstande badischer Bataillone, sowie des rheinischen Reserve-Regiments 65 und des westfälischen Infanterie-Regiments 158 brachen sich die unausgesetzt vordringenden französischen Angriffswellen. Die schweren Verluste, die sich der Feind bei dem oft wiederholten Sturm gegen die Höhen bei Massiges zuzog, waren vergeblich. Die Höhen sind restlos von unseren Truppen gehalten. Die Versuche der Franzosen, die bei Fille-morte verlorenen Gräben zurückzuerobern, scheiterten. Die Gefangenzahl erhöhte sich. In Flandern wurden zwei englische Flugzeuge herunter geschossen. Die Insassen wurden gefangen genommen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Der Angriff südwestlich von Dinaburg ist bis in die Höhe des Swenten-See vorgedrungen. Südlich des Dryswiaty-Sees und bei Postawy dauern die Kavallerie-Geschechte an. Unsere Kavallerie hat, nachdem sie die Operationen der Armee des Generalobersten von Eichhorn durch Vorgehen gegen die Flanke des Feindes wirksam unterstützt hatte, die Gegend bei und östlich von Wilesta verlassen. Der Gegner blieb untätig. Westlich von Wilesta wurden unvorsichtig vorgehende feindliche Kolonnen durch Artilleriefire verstreut. Zwischen Smorgon und Wischniew sind unsere Truppen in siegreichem Fortschreiten.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern und des Generalfeldmarschalls von Mackensen hat sich nichts wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen:

Die Russen sind hinter den Kormin und die Putilkowa geworfen.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 28. Sept. (WVB.) Amtlich wird vom 29. September mittags mitgeteilt: Die Lage in Ostgalizien und an der Iwra ist unverändert. Feindliche Abteilungen, die westlich von Zarnopol gegen unsere Hindernisse vorzudringen versuchten, wurden durch unser Feuer vertrieben. Im wohnhaften Festungsgebiet warfen unsere Truppen den Gegner aus allen Teilen der westlich der oberen Putilkowa eingerichteten Nachstellungen. Weiter nördlich erstürmten sie das jäh verteidigte Dorf Boguslawka.

Berlin, 29. Sept. Aus Amsterdam meldet die „Vossische Ztg.“: Reuter meldet aus Petersburg unterm 28. September: Das ganze Kabinett begibt sich heute abend zum Kaiser ins Hauptquartier. — In dem Ministerrat soll in erster Reihe über die bedrohliche Lage im Innern beraten werden.

Berlin, 29. Sept. Aus Wien meldet das „Berl. Tagebl.“: Aus sozialistischer Quelle in Genf meldet die Korrespondenz Rundschau, daß die Proklamierung des Generalstreiks in ganz Rußland für den 1. Oktober beschlossene Sache sei (S). In Petersburg sind innerhalb drei Tagen mehr als 100 Personen wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet worden. Die Gerüchte von ausgeübten Attentatsplänen im größten Stil verdichten sich.

Berlin, 29. Sept. Aus Rotterdam meldet der „Lokalanzeiger“: „Daily Mail“ meldet aus Paris, daß während des dreitägigen Bombardements mehr als eine Million Geschosse von französischer Seite versenkt wurden. — Schon am Montag früh traf in London der erste englische Verlust-Transport aus den Kämpfen in Flandern ein, abends folgten weitere Abteilungen von Offizieren und Mannschaften. Die Menge verzichtete auf jede Rundgebung.

Frankfurt, 29. Sept. (WVB.) Aus Lugano meldet die „Frankf. Ztg.“: Wie seinerzeit über die Vorgänge an der Ostfront, so führt nunmehr die „Agenzia Stefani“ das italienische Volk über die Vorgänge an der Westfront irre, indem sie aus den deutschen Tagesberichten die Angaben über größere Erfolge ausläßt. J. B. über die 3750 gefangenen Franzosen vom 26. ds. Der Kritiker des „Corriere della Sera“ schreibt, daß die französische Artillerie bei der Champagne-Offensive über anderthalb Millionen Granaten und Schrapnells versenkt habe.

Paris, 30. Sept. (WVB.) Wie der „Temps“ meldet, sind deutsche Offiziere und Soldaten, die in den Kämpfen in der Champagne gefangen genommen wurden, bei ihrem Transport durch Chalons an mehreren Stellen beschimpft worden.

Berlin, 29. Sept. (WVB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Von verschiedenen Seiten hören wir, daß wieder einmal die Mär herumgetragen wird, als trage sich der Reichskanzler seit längerer Zeit mit dem Gedanken eines vorzeitigen und über-einstimmigen Friedens mit England. Kommentare, die an die Entschließung des engeren Vorstandes der konservativen Partei geknüpft waren, deuten an, daß auch bei dieser Rundgebung solche Gerüchte mitgespielt haben. Wir sind ermächtigt, nochmals diese Gerüchte als unbegründete, bössartige und die Interessen des Reiches schädigende Treibereien zu bezeichnen.

Lugano, 29. Sept. (WVB.) Der Untergang des „Benedetto Brin“ schmerzt Italien umsomehr, als die italienische Flotte bisher kein österreichisches Kampfschiff vernichtet hat. Neben 400 Mann sind lt. „Frl. Ztg.“ nicht weniger als 25 Offiziere umgekommen.

Rom, 29. Sept. (WVB.) Ueber Bern. „Messaggero“ meldet: Die Katastrophe auf dem „Benedetto Brin“ erfolgte am Montag früh. Die Bergung der Verwundeten und Toten dauerte den ganzen Tag. Das Blatt stellt fest, daß das Schiff nicht gesunken sei.

Mailand, 30. Sept. (WVB.) Nach der „Sera“ haben vorgestern abend in Vusto, Azzitico, Gallarate

und Legnano bewegte Volksversammlungen stattgefunden, in denen sozialistische Delegierte der Textilarbeitervereinigung und der Arbeiterkammer zum Ausstand rieten. Die Arbeiter der Webereien willigten ein, sodaß seit gestern früh die Fabriken feierten. — Wie dem „Berl. Lokalanz.“ berichtet wird, streifen in dem Baumwollzentrum der Provinz Mailand 30000 Textilarbeiter.

Berlin, 30. Sept. (WVB.) Ueber die Gärung in Indien melden verschiedene Morgenblätter, das Bagdader Blatt „Sedai Islam“ berichtet aus Bombay, ein Transportschiff mit einem Bataillon englischer Soldaten, die zur Unterdrückung des Aufsturus der Eingeborenen in Pakaja bestimmt gewesen seien, sei auf der Fahrt von dem eigenen Maschinisten, einem muslimanischen Jaber, zum Sinken gebracht worden. Der Mechaniker sei mit dem Schiff untergegangen.

London, 29. Sept. (WVB.) Sir Edward Grey erklärte bei Besprechung der Balkanlage: „Wenn die bulgarische Mobilmachung die Folge haben sollte, daß Bulgarien auf Seite der Feinde eine aggressive Haltung einnimmt, ist Großbritannien entschlossen, seinen Freunden am Balkan jede Unterstützung, die in seiner Macht liegt, angedeihen zu lassen, und zwar in Uebereinstimmung mit den Verbündeten, ohne Vorbehalt oder Einschränkungen.“

Röln, 29. Sept. (WVB.) Laut der „Köln. Ztg.“ gibt „Corriere della Sera“ die Meinung einer hohen italienischen Persönlichkeit wieder, daß an der Vollendung des türkisch-bulgarischen Uebereinkommens und einer geheimen Uebereinstimmung zwischen Sofia, Konstantinopel, Wien und Berlin trotz der Versicherung Bulgariens nicht mehr zu zweifeln sei.

Brünn, 30. Sept. (WVB.) Gestern abend brach in der Schafwollfabrik von Manuel Necht ein großer Brand aus, der rasch um sich griff. Das vierstöckige Gebäude, in dem sich die Spinnerei und die Appretur befanden, wurde vollständig eingeäschert. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 30. September, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Genf: Joffres Tagesbericht verschweigt die von dem General Langleheury aus eigener Verantwortung angeordnete Reiterattacke in der Champagne, deren verlustreiches Scheitern die Fachkritiker zu erster Mahnung vor nutzlosen Versuchen der Untergenerale warnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Volkszeitung“ wird aus Lugano gemeldet: Bei der Explosion des „Benedetto Brin“ wurden auch drei weitere im Kriegshafen von Brindisi liegende Schlachtschiffe der Kriegsflotte schwer beschädigt. Einzelheiten fehlen, da die Zensur alles unterdrückt. Der Eindruck der Nachricht von der Explosion ist in Italien ungeheuer. Die öffentliche Meinung vermutet, daß feindliche Unterseeboote in den Kriegshafen eindrangen und den „Benedetto Brin“ torpedierten. Der Marineminister tat alles, um das zu bestreiten und die Katastrophe auf andere Weise zu erklären. Die römischen Blätter behaupten, es handle sich um einen Anschlag ausländischer Agenten in Brindisi. Es wurden bereits zahlreiche Leichen geborgen, die alle fürchtbar verfaulen sind. Die Bevölkerung ist niedergeschmettert.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London wird der „Frl. Ztg.“ berichtet: Nach einer Gavameldung erfährt „Daily Chronicle“ aus Athen: Die Gesandten des Bierverbandes hätten der griechischen Regierung mitgeteilt, daß der Bierverband bereit sei, im Falle eines bulgarischen Angriffes gegen Serbien und Griechenland sogleich Streikkräfte zu landen. Die Gesandten teilten ebenfalls mit, daß sie jeglichen geforderten finanziellen Beistand gewähren würden.

Fahrplan für Personenzüge

Giltig vom 1. Oktober 1915 ab.

Wildbad—Pforzheim—Calw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.

948	960	966	970	988	990		957	959	901	965	971	976	987										
Sorm.	Sorm.	Sorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.		Werkst.	S. u. F.	Sorm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.										
5.40	6.48	11.00	12.54	5.06	7.43	ab Wildbad an	8.12	9.07	11.37	1.17	3.22	7.07	9.53										
5.45	6.53	11.05	12.59	5.10	7.47	ab Calmbach ab	8.06	8.59	11.29	1.10	3.14	6.59	9.46										
5.49	6.57	11.10	1.05	5.14	7.54	ab Höfen ab	8.00	8.53	11.23	1.03	3.08	6.52	9.39										
5.55	7.02	11.18	1.10	5.19	7.58	ab Rotenbach ab	7.54	8.46	11.17	12.55	3.01	6.45	9.31										
6.00	7.07	11.23	1.16	5.24	8.02	ab Neuenbürg (Stadt) ab	7.48	8.39	11.11	12.48	2.54	6.38	9.25										
6.05	7.11	11.27	1.22	5.29	8.05	ab „ (Hauptbf.) ab	7.45	8.36	11.08	12.45	2.51	6.35	9.21										
6.08	7.14	—	1.25	5.32	8.09	ab Engelsbrand ab	7.39	8.30	11.03	12.38	2.44	6.28	9.15										
6.15	7.19	11.34	1.30	5.39	8.15	ab Birkenfeld ab	7.32	8.23	10.56	12.32	2.37	6.20	9.07										
6.20	7.25	11.40	1.34	5.44	8.20	ab Bröhlingen ab	7.27	8.18	10.51	12.27	2.31	6.14	9.02										
6.25	7.30	11.45	1.39	5.49	8.25	an Pforzheim ab	7.20	8.10	10.45	12.18	2.25	6.08	8.55										
6.14	—	11.02	2.21	6.11	8.38	ab Pforzheim an	6.28	7.51	—	12.35	7.05	10.39	—										
6.23	—	11.07	2.29	6.17	8.44	ab Bröhlingen ab	6.21	7.45	—	12.28	6.59	10.33	—										
6.31	—	11.15	2.38	6.25	8.53	ab Weissenstein ab	6.14	7.37	—	12.19	6.51	10.25	—										
6.37	—	11.21	2.45	6.32	9.00	ab Grunbach-Calmbach ab	6.07	7.32	—	12.13	6.46	10.19	—										
6.44	—	11.27	2.52	6.42	9.08	ab Unterreichenbach ab	6.02	7.26	—	12.08	6.41	10.13	—										
6.50	—	11.33	2.59	6.48	9.14	ab Monbach Neuhausen ab	5.55	7.21	—	12.02	6.35	10.07	—										
6.56	—	11.38	3.06	6.54	9.21	ab Liebenzell ab	5.49	7.15	—	11.56	6.30	10.01	—										
7.08	—	11.46	3.16	7.04	9.33	ab Pirfan ab	5.40	7.08	—	11.47	6.22	9.52	—										
7.13	—	11.52	3.22	7.10	9.39	an Calw ab	5.34	7.02	—	11.38	6.16	9.46	—										
6.13	7.38	7.59	12.15	12.00	2.20	3.27	5.55	7.24	8.34	ab Pforzheim an	7.12	7.48	10.25	10.36	1.12	1.40	4.24	6.00	9.38	10.43			
6.35	8.00	8.13	12.37	12.13	2.42	3.40	6.17	7.36	8.56	an Rühlader ab	6.59	7.23	10.00	10.21	12.50	1.27	4.02	5.46	9.13	10.30			
	9.07	9.07	1.11	1.20	5.48	4.55	9.09	8.38	11.14	an Stuttgart ab	6.00	8.03	9.20	—	12.27	2.26	4.47	—	9.32				
6.36	7.16	8.20	10. ⁴²	10. ³⁰	1.48	1.44	6.04	7.10	9. ⁴²	10. ⁴⁷	ab Pforzheim an	6.38	7.45	7.55	10. ⁵⁶	11.54	2.19	3.22	6.36	7.21	8. ²⁵	10. ¹⁴	10. ²⁴
7.38	7.48	9.42	11. ¹⁹	11. ⁴⁹	2.51	2.16	6.37	8.14	10. ⁴²	11. ¹⁷	an Karlsruhe ab	5.25	6.40	7.08	9. ⁵²	11.15	1.05	2.40	5.29	6.45	7. ²⁰	9. ⁰²	10. ²⁰

Postverbindungen vom 1. Oktober 1915 ab.

Herrenalb-Dobel-Neuenbürg.				Herrenalb-Gernsbach.			
ab Herrenalb	7.20 v.	ab Neuenbürg	3.15 n.	ab Herrenalb	8.50 v.	ab Gernsbach	1.50 n.
ab Dobel	9.10 „	ab Dobel	6.00 „	ab Loffenau	10.15 „	ab Loffenau	2.55 „
an Neuenbürg	10.50 „	an Herrenalb	6.55 „	an Gernsbach	10.55 „	an Herrenalb	4.10 „
Neuenbürg-Schwann-Conweiler-Feldrennach-Ottenhausen.				Unterniebsbach-Gräfenhausen-Neuenbürg.			
ab Neuenbürg	9.30 v.	ab Ottenhausen	5.45 n.	ab U'Niebsbach	5.35 v.	ab Neuenbürg	9.00 v.
ab Schwann	10.35 „	ab Feldrennach	6.25 „	ab Arnbach	6.40 „	an Arnbach	—
ab Conweiler	11.00 „	ab Conweiler	7.00 „	an Gräfenhausen	7.15 „	an Gräfenhausen	10.05 „
ab Feldrennach	11.30 „	ab Schwann	7.25 „	an Arnbach	4.40 „	an Arnbach	—
an Ottenhausen	12.00 „	an Neuenbürg	8.15 „	an U'Niebsbach	4.50 „	an U'Niebsbach	—
					8.45 „		
Grunbach-Engelsbrand-Neuenbürg.				Besenfeld-Wildbad.			
ab Grunbach	5.50 vm.	ab Neuenbürg	8.35 vm.	ab Besenfeld	6.30 vorm.	ab Wildbad	3.45 abends
ab Engelsbrand	7.05 „	ab Engelsbrand	10.15 „	an Enzklosterle	8.20 „	an Enzklosterle	5.45 „
an Neuenbürg	8.30 „	an Grunbach	11.50 „	ab Enzklosterle	8.30 „	an Enzklosterle	5.55 „
				an Wildbad	10.20 „	an Besenfeld	8.05 „
Kraftwagen-Verbindung Liebenzell-Schömburg-Höfen.							
Schömburg ab	6.10 vorm.	Schömburg ab	12.15 mitt.	Höfen ab	1.20 mitt.		
Liebenzell an	6.40 „	Langenbrand ab	12.20 „	Langenbrand ab	1.45 „		
Liebenzell ab	7.25 „	Höfen an	12.40 „	Schömburg an	1.50 „		
Schömburg an	8.00 „						

Druck und Verlag der G. Rees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.